

Stadtrat segnet Freibad-Pläne ab

Nochmals kontroverse Diskussion

Achim (wei). Der Rat der Stadt Achim hat auf seiner Sitzung am Donnerstag das Konzept für die Sanierung des maroden Freibades beschlossen. Demnach sollen sowohl das Nichtwimmerbecken als auch das Schwimmerbecken erhalten bleiben. Letzteres soll allerdings verkleinert werden. Es soll in Zukunft keine 50-Meter-Bahnen, sondern nur noch 25-Meter-Bahnen geben. Das Bad soll dennoch an Attraktivität gewinnen. Ein Kostenvolumen von rund vier Millionen Euro ist vorgesehen.

Mit der Mehrheit der Stimmen von SPD, CDU und Grünen beschloss der Rat das Konzept. Günther Krebs (FDP) und Wolfgang Heckel (WGA) stimmten dagegen. Ihre Vorstellung ist es, das Schwimmerbecken in seiner jetzigen Größe zu erhalten. Sie plädierten für eine nochmalige Überprüfung des Konzepts.

Herfried Meyer (SPD) betonte, die Sanierung könne nicht weiter aufgeschoben werden. Irgendwann bestehe das Risiko, dass der Badebetrieb eingestellt werden müsse. Ziel des jetzt vorliegenden Planes sei es, die treuen Badegäste anzusprechen, gleichzeitig aber auch dafür zu sorgen, dass wieder mehr Familien und Jugendliche das Bad besuchten. Karl-Heinz Lichter (CDU) sprach von einem „richtungsweisenden Beschluss“. Gabriele Sommer (Grüne) meinte, es bestehe nun die Chance, auf Dauer mit dem Bad neue Zielgruppen anzusprechen.